

I N H A L T

VORWORT	1
ERSTER TEIL: DER GEGENWÄRTIGE STAND DES WISSENS VON DER VERFRÜHUNG - BEGRIFFE / PROBLEME / LÖSUNGSVORSCHLÄGE -	
Vorbemerkungen zur Methode und Terminologie	4
A. <u>Die Dimensionen und Aspekte der Verfrühung</u>	7
I. Allgemeine Aussagen über Wesen, Ursachen u. Folgen der Verfrühung...	7
II. Verfrühung als Überforderung der Kräfte	9
a. Allgemeines	9
b. Die quantitative Überforderung ("Überbürdung")	11
c. Die qualitative intellektuelle Überforderung	14
d. Die intellektuelle Überforderung auf Grund der Methode	18
e. Die existenzielle Überforderung	22
f. Die Stellungnahme zur Überforderung und ihre Motive	25
III. Verfrühung als Aufopferung der Gegenwart	30
a. Das Eigenrecht der Entwicklungsphasen	30
b. Die Verfrühung als "Verbrechen am Kinde"	32
c. Die Motive der Stellungnahme	35
IV. Verfrühung als Fixierung der Zukunft	36
a. Allgemeines	36
b. Die Einengung der Entwicklungsmöglichkeiten	38
1. Grundsätzliches	
2. Fixierung durch quantitative Überforderung	
3. Fixierung durch qualitative intellektuelle Überforderung	
4. Fixierung durch Überforderung auf Grund der Methode	
5. Fixierung durch existenzielle Überforderung	
c. Die Festlegung der Entscheidung	42
1. Die Fixierung der Berufswahl	
2. Die Fixierung der religiösen Entscheidung	
3. Die Fixierung der politischen Entscheidung	
4. Grundsätzliches	
d. Die Motive der Stellungnahme	46
B. <u>Die Verfrühung und der "rechte Augenblick"</u>	51
I. Verfrühung und Verspätung - Die Idee des "rechten Augenblicks"	49
a. Allgemeines	51
b. Verfrühung und Verspätung	52
c. Die Idee des "rechten Augenblicks"	53
d. Das "Prinzip der Aktualität"	55
II. Die Pädagogik des Wachsenlassens	56
a. Die Voraussetzungen	56
b. Die Theorie	58
c. Die Praxis	61

III. Die Pädagogik der entwicklungsgemäßen Führung	63
a. Allgemeines	63
b. Der Begriff der "entwicklungsgemäßen Führung"	65
c. Die "phasentreue" Erziehung	67
d. Der "stufengemäße" Unterricht	72
e. Die allgemeine, grundlegende und elementare Bildung	73
C. <u>Der "rechte Augenblick" und das Problem der Vorwegnahme</u>	77
I. Die Unvermeidbarkeit der Verfrühung	77
a. Die Tatsachen.....	77
1. Der Geschichtsunterricht	
2. Die politische Bildung	
3. Die religiöse Unterweisung	
4. Grundsätzliches	
b. Die Gründe	80
1. Der Auftrag der Schule	
2. Die Person des Erziehers	
3. Der Einfluß des "Lebens"	
II. Das Lob der Verfrühung	82
a. Allgemeines	82
b. Die Verfrühung als pädagogische Notwendigkeit	83
c. Die Verfrühung als Erziehungsmittel	85
III. Verfrühung und Vorwegnahme	87
a. Die zwei Arten des pädagogischen Vorgriffs	87
b. Begriff und Erscheinungsweisen der Vorwegnahme	88
1. Der Begriff der Vorwegnahme	
2. Das Bildungsideal	
3. Die erzieherische Haltung u. die Vorwegnahme des Verstehens	
4. Die Vorwegnahme des Ziels in der Erziehungsgemeinschaft	
5. Die Stiftung von "Grunderfahrungen" durch Vorwegnahme	
c. Die Vorwegnahme und der "rechte Augenblick"	92
ZWEITER TEIL: DAS PÄDAGOGISCHE SYSTEM DES J.A.COMENIUS ALS EXEMPLARISCHER	
VERSUCH EINER ERFASSUNG UND LÖSUNG DES PROBLEMS DER	
VERFRÜHUNG	
Erstes Kapitel: Die Voraussetzungen	
A. <u>Die Situation des Bildungswesens um 1600 und ihre geschichtlichen</u>	
<u>Voraussetzungen</u>	95
I. Das Problem der Verfrühung und die "gelehrte Bildung"	95
II. Entwicklung und Verfall der "gelehrten Schulen"	97
III. Zur Problematik des humanistischen Sprachunterrichts	101
B. <u>Das Problem der Verfrühung in der Sicht der "Didaktiker"</u>	104
I. Verfrühung als Überforderung der Kräfte	106

a. Die quantitative Überforderung	107
b. Die qualitative intellektuelle Überforderung	107
c. Die Überforderung auf Grund der Methode	108
II. Verfrühung als Aufopferung der Gegenwart	110
a. Schule und "freier Raum"	111
b. Arbeit und Spiel	112
c. Der pädagogische Bezug und die Schulatmosphäre	114
III. Verfrühung als Fixierung der Zukunft	115
a. Die Unterdrückung der bildsamen Kräfte	116
b. Die verfrühte Spezialisierung	118
IV. Zusammenfassung	120

Z w e i t e s K a p i t e l : D a s S y s t e m

Vorbemerkungen	122
A. <u>Die Theorie der Bildungsinhalte</u>	127
I. Das allgemeingültige Ziel der Erziehung	128
II. Auswahl und Gliederung der Bildungsinhalte	131
a. Das Ideal der umfassenden Bildung	131
b. Die Gefahr des Enzyklopädismus	131
c. Die Beschränkung auf das "Notwendige"	132
d. Die Gliederung des "Notwendigen" nach seiner "Nützlichkeit"	133
e. Das Kriterium der "Möglichkeit"	133
III. Wesen und Aufgabe der "Pansophie"	134
a. Der Ansatz	134
b. Das Ziel	135
c. Die Verwirklichung	136
IV. Die Grundlagen der Pansophie	137
a. Allgemeines	137
b. Die "Prinzipien" der Schöpfung	138
c. Die "Natur" der Dinge	139
d. Die Harmonie der Schöpfung und die Stufung des Seienden	140
V. Die Gesetze der Pansophie und die Theorie der Bildungsinhalte	142
a. Allgemeines	142
b. Die drei Hauptsätze der Pansophie	143
c. Die Idee der grundlegenden Allgemeinbildung	144
d. Die Idee des exemplarischen Lehrens	145
B. Die Theorie der Bildsamkeit	147
I. Bildungsbedürftigkeit und Bildsamkeit	148

a. Menschsein als "reine Potenz"	148
b. Sündenfall und Wiedergeburt	149
c. Rezeptivität und Spontaneität	150
II. Die Struktur der geistig-seelischen Akte	152
a. Allgemeines	152
b. Die Verstandeskräfte	153
c. Die Vernunftkräfte	155
d. Der Glaube	157
III. Wesen und Verlauf des Entwicklungsalters	158
a. Die Notwendigkeit einer frühzeitig einsetzenden Bildung	158
b. Das Entwicklungsalter und seine Bildsamkeit	159
c. Die Phasen der Entwicklung	160
IV. Die Entfaltung der geistig-seelischen Kräfte und die Stufen der Bildsamkeit	161
a. Die Kindheit	161
b. Das Knabenalter	162
c. Das Jünglingsalter	163
d. Zusammenfassung	163
V. Die individuellen Varianten der Bildsamkeit und ihrer Entwicklung..	164
C. <u>Die Theorie der Methode</u>	167
I. Die allgemeinen Prinzipien der naturgemäßen Bildung	167
a. Allgemeines	167
b. Das Prinzip der Harmonie	168
c. Das Prinzip der Stufigkeit	169
d. Das Prinzip der Tendenz	170
II. Die didaktischen Hauptregeln	171
a. Allgemeines	171
b. Die Verbindung des Zusammengehörigen.....	172
c. Die Rangordnung der Studien	173
d. Die Anordnung des Stoffes	173
III. Die methodischen Stufen des Unterrichts.....	174
a. Die Stufe der allgemeinen Übersicht	174
b. Die Stufe der kategorialen Erfassung	174
c. Die Stufe der Verknüpfung	176
IV. Die "mechanisch-konstruierte Lehrmaschine" und das Recht des Kindes	176
a. Die Schule im Dienste der "vollkommenen Bildung"	176
b. Die Schule im Dienste der kindlichen "Natur"	178
V. Erzieherische Maßnahmen unter der Maxime des Behütens	179
a. Die Schonung der natürlichen Entwicklung	179

b. Die Sicherung des "freien Raumes"	180
c. Die Schaffung der pädagogischen Atmosphäre	181
VI. Erzieherische Maßnahmen unter der Maxime des Erweckens	181
a. Behüten und Verhüten	181
b. Führen und Wachsenlassen	183
c. Die Stiftung des pädagogischen Bezuges	184
d. Die Verbindung des Nützlichen mit dem Angenehmen	184
e. Die Erweckung von Neigungen und Kräften durch das Spiel.....	185
 D r i t t e s K a p i t e l : D e r E r t r a g	
A. <u>Das Problem der Verfrühung und der Lösungsversuch des Comenius</u>	188
I. Die Grundzüge des Comenianischen Lösungsversuches	188
a. Der stufengemäße Unterricht	188
b. Die phasentreue Erziehung	190
c. Die kategoriale Bildung	192
II. Bedingtheit und Eigenständigkeit des Comenianischen Lösungsversuches	193
a. Das Erbe des Mittelalters	193
b. Der neuzeitliche Einschlag	195
c. Die eigene Leistung	196
III. Wesen und Bedeutung des Comenianischen Lösungsversuches.....	197
a. Führen oder Wachsenlassen	197
b. Das Recht des Kindes und das Gesetz der Sache	198
c. Die dialektische Lösung	199
B. <u>Der Comenianische Lösungsversuch und das Problem der Vorwegnahme</u>	200
I. Die Auswirkungen des Comenianischen Lösungsversuches	200
a. Allgemeines	200
b. Die positiven Auswirkungen	201
c. Die Auflösung des dialektischen Ansatzes und ihre Gefahren	202
d. John Miltons "On Education" als Beispiel	204
II. Der ungelöste Rest im Comenianischen Lösungsversuch	207
a. Die Verfrühung und der "rechte Augenblick"	207
b. Die Religionspädagogik des Comenius und der "rechte Augenblick".	208
c. Verfrühung und Vorwegnahme	211
III. Materialien zu einer Theorie der Vorwegnahme in der Pädagogik des Comenius	213
a. Das Problem des "rechten Augenblicks" und die Maxime des Erweckens	213
b. Die natürliche Entwicklung und der erzieherische Vorgriff	214
c. Die Praxis der Vorwegnahme bei Comenius	215
1. Das Spiel als "Vorübung des Lebens"	

- 2. Die Repräsentation in der Gebärde
- 3. Die explizite "Mehrdarbietung"

d. Zusammenfassung und Ausblick	217
---------------------------------------	-----

DRITTER TEIL : PROLEGOMENA ZU EINER PÄDAGOGISCHEN THEORIE DER VORWEGNAHME

Vorbemerkungen	219
----------------------	-----

A. <u>Das Comenianische Erbe in den zeitgenössischen Lösungsvorschlägen</u>	221
--	-----

I. Der "Comenianische Lösungsweg"	221
---	-----

a. Der Begriff des "Comenianischen Lösungsweges"	221
--	-----

b. Die Idee der Naturgemäßheit als pädagogisches Leitmotiv	222
--	-----

c. Der Begriff der Naturgemäßheit und seine Wandlungen	224
--	-----

II. Das Prinzip der Stufigkeit	226
--------------------------------------	-----

a. "Natura non facit saltum"	226
------------------------------------	-----

b. Die Lehre von den Entwicklungsphasen	227
---	-----

III. Das Prinzip der Tendenz	229
------------------------------------	-----

a. Das Prinzip der Tendenz bei Comenius	229
---	-----

b. Das Prinzip der Tendenz in seiner zeitgenössischen Fassung	229
---	-----

c. Die Lehre von den Begabungen	231
---------------------------------------	-----

IV. Das Prinzip der Harmonie	233
------------------------------------	-----

a. Das Prinzip der Harmonie als spekulative Prämisse	233
--	-----

b. Das Prinzip der Harmonie und die "natürliche Entwicklung"	234
--	-----

c. Das Prinzip der Harmonie und die entwicklungsgemäße Führung	235
---	-----

B. <u>Der Comenianische Lösungsweg in kritischer Beleuchtung</u>	237
--	-----

I. Der Grundsatz der Naturgemäßheit und das Bildungsideal	237
---	-----

a. Allgemeines	237
----------------------	-----

b. Der Objektivismus des Comenius und seine Gefahren	238
--	-----

c. Der moderne Subjektivismus und seine Gefahren	240
--	-----

d. Die entwicklungsgemäße Führung und das "Gesetz der Sache"	242
--	-----

e. Der "rechte Augenblick" und das Bildungsideal	244
--	-----

f. "Naturgemäßheit" und "Kulturgemäßheit"	246
---	-----

g. Das Problem der "richtigen" Entwicklung	248
--	-----

II. Der Grundsatz der Begabungsgemäßheit und die Bildsamkeit	250
--	-----

a. Die Grenzen der "begabungsgemäßen" Erziehung	250
---	-----

1. Der erste Einwand

2. Der zweite Einwand

3. Der dritte Einwand

b. Der Begabungsbegriff und seine Problematik	253
---	-----

c. Die Bildsamkeit - "Begabung und Begaben"	255
---	-----

d. Bildsamkeit als genetisch-psychisches und als soziales Phänomen	258
--	-----

e. Das dialektische Verhältnis von "Anlage" und "Umwelt"	260
f. "Begabungsgemäße" Erziehung als Gefahr für die "freie Entfaltung"	262
III. Der Grundsatz der Stufengemäßheit und die Geschichtlichkeit der "Entwicklung"	264
a. Allgemeines	264
b. Voraussetzungen und Problematik des "stufengemäßen" Unterrichts	265
c. Voraussetzungen und Problematik der "phasentreuen" Erziehung... ..	267
1. Der erste Einwand	
2. Der zweite Einwand	
3. Der dritte Einwand	
d. Die sozio-kulturelle Bedingtheit des Entwicklungstempos	268
e. Die psychische Pubertät - eine "künstliche Blüte"	270
f. Die Geschichtlichkeit der "Entwicklung"	272
IV. Der Comenianische Lösungsweg und das Problem der "natürlichen" Entwicklung"	274
a. Organisches Wachstum und menschliche Entwicklung	274
b. Entwicklung und Erziehung	276
c. Psychologie und Pädagogik	277
d. Die Theorie der Comenianer - eine petitio principii	280
e. Der Comenianische Lösungsweg und die Theorie des Comenius	281
C. <u>Grundlagen einer pädagogischen Theorie der Vorwegnahme</u>	285
I. Die Entwicklung und der erzieherische Vorgriff	285
a. Grenzen und Gefahren des Comenianischen Lösungsweges	285
b. Der "rechte Augenblick" und das Bildungsideal	287
c. Die totalitäre "Erziehung" und das Problem der Verfrühung	288
d. Der erzieherische Vorgriff als terminologisches Problem	290
e. Der erzieherische Vorgriff als movens der "natürlichen Entwicklung"	292
f. Vorgriff - Verfrühung - Vorwegnahme (Begriffsbestimmungen)	294
II. Zur allgemeinen Theorie der Antizipation	296
a. Allgemeines	296
b. Der erzieherische Vorgriff und die "spontane Antizipation"	297
c. Der Begriff der Antizipation	298
d. Grundformen der Antizipation	302
1. Triebregungen	
2. Sehnsucht und Erwartung	
3. Der Willensakt	
4. "Schematische" und "intuitive" Antizipation	
e. Das Wesen der Antizipation	305
III. Zur speziellen Theorie der Antizipation	307
a. Der junge Mensch zwischen Gegenwart und Zukunft	307
b. "Das Kind sucht, was über ihm ist"	309

c. Die "Ahnung" als Antizipation künftiger Leistung	311
d. Das Leitbild als Antizipation künftigen Seins	313
e. Die kindliche Utopie als Antizipation künftiger Weltgestaltung..	316
f. Die Vor-Verwirklichung der Antizipationen im kindlichen Spiel...	317
D. <u>Umriss und Probleme einer pädagogischen Theorie der Vorwegnahme</u>.....	321
I. Die Wechselbeziehung zwischen Antizipation und Vorwegnahme	321
a. Allgemeines	321
b. Antizipation und Vorwegnahme in der pädagogischen Ursituation...	322
c. Antizipation als Bedingung der Möglichkeit der Vorwegnahme	323
d. Die Vorwegnahme als "Mehrdarbietung"	325
e. Die Vorwegnahme als Grundlage spezifischer Antizipationen.....	326
f. Die Vorwegnahme als Vergegenwärtigung des Ziels	327
II. Die Vorwegnahme und das Problem der erzieherischen Zielsetzung.....	329
a. Allgemeines	329
b. Wesen und Formen erzieherischer Zielsetzung	330
1. Grundsätzliches	
2. Der Vorentwurf erzieherischer Einzelvorgänge	
3. Bildungsideal und "konkretes Leitbild"	
4. Die "vorweggedachte Ordnung" und die pädagogische Utopie	
c. Erzieherische Zielsetzung als "stellvertretende Antizipation"...	332
d. Funktion und Bedeutung der erzieherischen Zielsetzung	334
e. Die Vergegenwärtigung des Ziels im Bildungsprozeß	335
f. Voraussetzungen des Gelingens der Vorwegnahme	338
1. Zubereiteter Erfahrungsraum und pädagogische Atmosphäre	
2. Der pädagogische Bezug und das "Gesetz der Entsprechung"	
III. Grundformen der Vorwegnahme	341
a. Allgemeines	341
b. Die personale Repräsentation	343
c. Die deiktische Mehrdarbietung	345
d. Die Vorwegnahme und das "Elementare"	347
1. Die Auswahl	
2. Die "Transposition"	
3. "Anpassung" und "Mehrdarbietung"	
e. Repräsentation und Vor-Vollzug in der Erziehungsgemeinschaft ...	350
1. Die Repräsentation des Ziels in der Gemeinschaft	
2. Das "Leben in der Form" (Teilhabe, Attitüde, Vor-Vollzug)	
3. Die Erziehungsgemeinschaft als "elementares Abbild"	
4. Das Modell einer vorbildlichen Lebensordnung	
f. Die explizite Mehrdarbietung	359
1. Die Lehre	
2. Die Aufforderung	
3. Die Verheißung	

SCHLUSS	366
----------------------	------------

ANHANG

A. Literatur zum Ersten und Dritten Teil	378
I. Spezielle Literatur zum Thema Verführung / Vorwegnahme	378
II. Sonstige einschlägige Literatur	380
III. Literatur speziell zum Dritten Teil	401
IV. Literatur vor 1900	403
B. Literatur zum Zweiten Teil	405
I. Quellentexte	405
II. Spezielle Sekundärliteratur	407
III. Allgemeine Sekundärliteratur	409
C. Verzeichnis der Siglen und Abkürzungen	411